

Inhalt

Ein Wort zuvor	4
Basiswissen: Religion – Was ist das?	6
1. Religion im Leben eines Menschen	6
2. Definitionsversuche	9
3. Kennzeichen der Religion	10
4. Funktionsverlust Gottes in nachchristlicher Zeit	14
5. Fundamentalismus, Tradition, Reform	16
6. Ist der Mensch von Natur aus religiös?	18
7. Religion in der Gegenwart	20
Einstieg in die Thematik	24
Annäherungen	26
1. Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern	26
2. Stimmen von Prominenten	28
3. Theologische Fragmente	30
Reden und Schweigen	32
1. Das Wort Gott	32
2. Von Gott sprechen	34
3. Mit Gott reden	38
4. Vor Gott schweigen	42
5. Stimmen der Dichtung	44
Weltweite Erfahrungen	46
1. Gottesbilder der Völker	46
2. Der Gott Israels	48
3. Allah und die Muslime	50
4. Das Pantheon des Hinduismus	52
5. Der Buddha und das Gottesthema	54
6. Ein Gott – Viele Religionen	56
Konfliktfeld Wissenschaft	60
1. Wissenschaft – Was ist das?	60
2. Grenzen der Wissenschaften	62
3. Religionskritik der Wissenschaften	64
4. Ein umstrittenes Thema: Die Evolution	66
5. Sinnvolle Partnerschaft	68
Probleme philosophischen Denkens	70
1. An den Grenzen des Denkens	70
2. Gottesbeweise	72
3. Gott ist tot	74
4. Gottesbestreitungen	76
5. Gespräch mit dem Atheismus	81
6. Ein Patt zwischen Beweisen und Gegenbeweisen?	82
7. Agnostizismus	84

Die Aussagen der Bibel	86
1. Der Erste und der Letzte	86
2. Ich bin der »Ich bin da«	88
3. Der Herr, unser Gott, ist einzig	90
4. Gott ist Liebe	92
Im Spiegel der Kunst	94
1. Das Gottesbild – ein theologisches Problem	94
2. Der Schöpfer im Bild Christi	98
3. Eine mystische Vision	100
4. Gottesgestalten der Bibel	102
5. Aufstieg zum Licht	104
6. Der dynamische Schöpfer	106
7. Turm ohne Sinn	108
8. Abfahrt von den Illusionen	110
9. Spuren der Transzendenz	112
Mysterien des Glaubens	114
1. Menschwerdung Gottes	114
2. Der dreifaltige Gott	116
3. Theologische Reflexionen	118
Das Leid in der Welt	120
1. Klagen und Anklagen	120
2. Die furchtbare Frage	122
3. Theodizee – Antwortversuche	124
In der aktuellen Diskussion	126
1. Die Wiederkehr der Götter	126
2. Postmodernes Lob des Polytheismus	128
3. Monotheismus – eine Ursache von Gewalt?	130
4. Gott – ein Gehirnmodul?	134
5. Auf der Suche nach einem neuen Gottesbild	136
Kleines Lexikon theologischer Fachbegriffe	138
Wege des Lernens – Methoden	140

Worte Barnett Newmans

❖ Das Bild, das wir hervorbringen, ist das in sich selbst gültige der Offenbarung, wirklich und konkret, und jeder, der es ohne die nostalgische Brille der Geschichte betrachtet, wird es verstehen können.

❖ Für einen echten Künstler kommt es darauf an, dass er unterscheidet zwischen Anwesenheit und überhaupt keiner Anwesenheit, und je größer ein Kunstwerk ist, umso stärker wird dieses Gefühl. Und dieses Gefühl ist die grundlegende spirituelle Dimension. Wenn sich das nicht einstellt, stellt sich gar nichts ein.



Barnett Newman (1905–1970),
Be I (Second Version), 1970
283, 2 x 213, 4 cm
Ähnliche Bilder: → S. 113 und 117

Barnett Newman wurde als Sohn jüdischer Emigranten aus Russland in New York geboren. Seine großen monochromen Bilder wurden von der Presse scharf kritisiert und öfter sogar von fanatischen Betrachtern mutwillig beschädigt. Sie standen in ihrer stillen Bildlosigkeit im Kontrast zur damaligen amerikanischen Malerei, die naturalistische und gegenständliche Motive bevorzugte. Doch rückte Newman allmählich in die vorderste Reihe der neuen amerikanischen Kunstrichtung, die manchmal mit den Begriffen »abstrakter Expressionismus« oder »meditativer Expressionismus« bezeichnet wird. Heute zählt er zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Newman wollte auf seinen Bildern die Welt der Sinne und des Verstandes übersteigen (»transzendieren«), das »Erhabene« zeigen, dem Unendlichen nahe kommen und »das Unsichtbare sichtbar machen« (Paul Klee). So werden einige seiner Bilder auch Begegnungen mit Gott. Da er als Jude aus seiner Tradition wusste, dass man sich kein Gottesbild machen darf (→ S. 94 f), kommen seine Bilder ohne Figuren, Gegenstände und Symbole aus. Sie sind – paradox gesagt – gemalte Bilderverbote. Auch der Titel des Bildes »Be I« weist in die transzendente Dimension. Mit der zweiten Version, eines seiner letzten Bilder, aus dem Jahr 1970, schafft er die erste Version von 1949 neu, die mutwillig beschädigt worden war und nicht wiederhergestellt werden konnte. So umfasst das Thema fast den ganzen Zeitraum seiner künstlerischen Arbeit mit Bildern dieser Art.